



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 60.

Welzheim, Sonntag den 23. April 1899.

33. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

#### Bekanntmachung,

betreffend die staatliche Bezirksrindviehschau.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember 1898 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in Welzheim auf dem Platz vor dem Rathaus am Freitag den 12. Mai 1899 vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des roten und Fleckviehes (Simmenthaler-, Alb-, Haller-, Neckar- und verwandtes Vieh) und Limpurger Viehs nämlich:

- a) Farren, sprungfähig mit 2 bis 6 Schaufeln,
- b) Kühe erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in folgenden Abstufungen zuerkannt werden.

- a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M,
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.

Dabei wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgiltig festgesetzt wird.

Zufolge Erlasses der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 15. Febr./3. März d. J. wird Vorstehendes zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht unter der Aufforderung an diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau, also spätestens bis zum 2. Mai d. J. unter Benützung der vorgeschriebenen Anmelde Scheine beim Oberamt anzumelden und spätestens am 12. Mai, vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Die Tierbesitzer werden noch besonders darauf hingewiesen, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind, und daß Farren ohne Nasenring zurückgewiesen werden.

Die erforderlichen Anmelde Scheine (A für Farren, B für Kühe) werden den Landwirten, welche sich an der Schau durch Ausstellung von Vieh zu beteiligen wünschen, auf Verlangen von der Kanzlei des Oberamts ausgefolgt werden.

Den 17. März 1899.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

#### Den Ortsvorstehern

der Gemeinden Welzheim, Kaisersbach, Lorch, Blüderhausen und Rudersberg gehen demnächst die Verzeichnisse der dort vorhandenen Fabriken und der nach § 154 Abs. 2—4 der Reichs-Gewerbeordnung denselben gleichgestellten gewerblichen Anlagen mit dem Auftrage zu, dieselben gemäß § 29 der Min.-Verf. vom 26. März 1892, betr. den Vollzug der Gewerbeordnung, bezüglich ihrer Vollständigkeit nach den jetzt bestehenden Verhältnissen zu kontrollieren und spätestens bis 1. Mai d. J. mit Bericht wieder hierher vorzulegen.

Die Ortsvorsteher der übrigen Gemeinden haben über den gegenwärtigen Stand bis zum gleichen Termin zu berichten bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Zugleich werden die Ortsvorsteher der im Eingang aufgeführten Gemeinden veranlaßt, die durch § 53 der citierten Verfügung vorgeschriebene ordentliche jährliche Revision der gewerblichen Anlagen, auf welche die §§ 135—139 b der Gewerbe-Ordnung Anwendung finden, vorzunehmen und darüber spätestens bis 1. August d. Js. unter Angabe der etwa vorgefundenen Anstände hierher Bericht zu erstatten.

Den 21. April 1899.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

### Bestellungen

auf den

#### Bote vom Welzheimer Wald

für die Monate

#### Mai und Juni

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gem acht werden. Die Redaktion.

#### Aus dem Bezirk und Umgebung.

× **Welzheim**, 22. April. Der Verein zur Unterstützung armer Konfirmanden konnte trotz seines kurzen Bestehens schon 12 Kinder mit Gaben erfreuen. Es ist dies gewiß ein schöner Anfang, der auch hoffen läßt, daß die Sache Bestand hat, und daß in den nächsten Jahren die Gaben reichlicher zugemessen werden können. Die Geschenke, die auf Wunsch der Kinder gekauft wurden, bestanden in Hemden, Röcken, Unterröcken, Schürzen, Hosenträger u. — Wir danken allen Gebern herzlich und verbinden damit den Wunsch, es möge

der erste Eifer im Sammeln von Briefmarken, Cigarrenspitzen u. nicht nachlassen, damit die Zahl der zu beschenkenden Kinder künftig eine größere sein kann und der Verein vor unangenehmen Nachreden eher bewahrt bleibt. Auch empfehlen wir die aufgestellten Türröcher (die weiter bestellt sind leider bis jetzt ausgeblieben) fortgesetzter fleißiger Benützung. W. K.

**Lorch**, 20. April. Heute früh erschoss sich der ledige Tagelöhner Friedrich Tränkle von hier. Wie allgemein angenommen wird, hat er den Selbstmord in einem Augenblicke geistiger Umnachtung ausgeführt.

— Die Eingabe des Eisenbahnamites

**Badnang-Weilheim** an die hohe Ständeversammlung, betr. die Bitte um Erbauung einer Bahn von Badnang durch das Weiffachthal nach Weilheim ist im Druck erschienen und der Broschüre eine gut durchgeführte Uebersichtskarte und ein Längenprofil beigelegt.

## Württemberg.

**Stuttgart, 20. April.** Gemeinderat Gauf nahm die ihm angebotene Kandidatur als Stadtschultheiß an.

**Stuttgart, 20. April.** Der Eintritt der Gemeinde Gaisburg in den Stuttgarter Verband erfolgt, sobald der Landtag die Veränderung in der Oberamtsbezirkseinteilung genehmigt hat. Nach der Einverleibung Gaisburgs werden dessen Bürger ohne Zahlung einer Ausnahmegebühr Bürger der Haupt- und Residenzstadt. Unter Wahrung ihres derzeitigen Dienst Einkommens übernimmt die Stadtgemeinde den Schultheißen, den Feld- und Waldschützen, 2 Polizeidienere und 2 Hebammen, den Totengräber und last not least den Gerichtsvollzieher.

**Stuttgart, 20. April.** Eingetroffenen Nachrichten aus Potsdam zufolge statteten Ihre Majestäten der König und die Königin mit Seiner Durchlaucht dem Erbprinzen und Ihrer königlichen Hoheit der Erbprinzessin zu Wied bei Seiner königlichen Hoheit dem Herzog und Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit der Herzogin Albrecht von Württemberg sowie bei Ihren Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Ernst zu Sachsen-Altenburg Besuche ab. Später wohnten Ihre Majestäten bei den letztgenannten Herrschaften der Taufe der neugeborenen Prinzessin an, wobei Ihre Majestät die Königin die Patenstelle übernahm. Die Prinzessin zu Sachsen-Altenburg ist eine Schwester Ihrer Majestät der Königin.

**Stuttgart, 21. April.** Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute vollends den Forstetat und hatte dann bei Kap. 113 Jagden eine längere Debatte über den vom Abg. Egger wie schon in den Jahren 1895 und 1897 eingebrachten Antrag, der auf weitere öffentliche Verpachtung der Staatsjagden drängt. Für den Antrag sprachen außer dem Antragsteller die Abg. Käs und Gröber, gegen denselben Berichterstatter v. Geß, Nieder, Spieß, Frhr. v. D. Der Präsident der Forstdirektion v. Dorrer, sowie Staatsminister der Finanzen v. Zeyer wiesen hin auf das, was schon seit her im Sinne des Antrags geschehen, sagten auch ferneres Entgegenkommen zu, traten aber den weitergehenden Tendenzen des Egger'schen Antrages entgegen. Schließlich wurde der Antrag Egger mit 49 gegen 28 Stimmen angenommen. — Die Debatte hatte sich nebenher auch auf die Schußgelder und die Schädlichkeit der Raben- und Eichhörnchen erstreckt. Erledigt wurden Kap. 114, 98—107, 122a 123.

Nächste Sitzung Kap. 102—107.

**Blöchingen, 21. April.** Seit der gestrigen Nachmittagsstunden steigen Neckar und Fils kolossal, so daß der Neckar bereits seine Ufer verlassen hat und die Verbindung mit Pfauhausen (außer der Bahn) zu unterbrechen droht. Auch in der Nähe von Altbach hat derselbe bereits ein großes Stück Areal unter Wasser gesetzt und mehrfach die Verbindungen mit Nachbarorten unterbrochen. Wie groß der Schaden ist, läßt sich noch nicht bemessen, da das Steigen des Wassers noch anhält.

**Von der Gsch, 20. April.** Heute mittag 12 Uhr meldeten Telegramme aus Balingen in die unteren Gschthalorte Dwingen, Halgerloch, Jannau, Mühringen ein rasches Steigen der Gsch und bevorstehendes Hochwasser. Nachmittags 4 Uhr trat die Gsch vielfach über die Ufer und zeigte bis zum Eintritt der

Nacht ein stetes, rasches Ausbreiten der Wassermassen, welche den größeren Teil der Thalsfläche, mit Ausnahme des höheren Geländes, überschwemmen. Von Mittag an war man bemüht, bei Sägmühlen, Zimmerplätzen zc. am Bachufer Sägholz, Bretter, Zimmer- und Brennholz in Sicherheit zu bringen.

**Siberach, 20. April.** Der vom Kirchturm abgestürzte Maurer Häberle ist seinen Verletzungen erlegen.

## Deutschland.

**Berlin, 20. April.** Der Reichstag setzte heute die Beratung der Gewerbenovelle fort. Nach einer Reihe von Reden wurde der Entwurf an eine Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Präsident Graf Ballestrem bittet um zahlreiche Beteiligung der zweiten Lesung. Beschlussfähigkeit entspricht nicht der Würde des Hauses. Nächste Sitzung Dienstag, 25. April, Antrag Liebermann, betreffend Schächten.

**Berlin, 21. April.** Die Reichstagskommission für das Postgesetz beschloß mit Zustimmung des Staatssekretärs v. Podbilski nach dem Antrag des Abgeordneten Paasche, daß die Privatpostanstalten am 1. April 1900 einzugehen haben und daß von diesem Termin an keine neuen Privatposten mehr errichtet werden dürfen.

**Berlin, 21. April.** Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung den Beschluß gefaßt, daß auch Frauen zu den medizinischen Prüfungen, sowie zu den Prüfungen der Zahnärzte und Apotheker im Deutschen Reich zugelassen werden sollen.

**Dresden, 21. April.** In Gegenwart von etwa 200 Teilnehmern wurde heute der 27. deutsche Arztetag eröffnet.

**Strasbourg.** Die Nachwirkungen der zweihundertjährigen Zugehörigkeit Elsaß-Lothringens zu Frankreich äußern sich doch auch heute noch sehr stark mit Bezug auf die politische Auffassung der Weltbegebenheiten diesseits oder jenseits der Vogesen seitens unserer einheimischen Bevölkerung. Während in der vergangenen Woche die Zeitungen aller Parteien spaltenlange Berichte über die Wirren auf Samoa und den drohenden Konflikt zwischen England und Amerika einer- und Deutschland andererseits brachte, spielte der Zwischenfall in den politischen Unterhaltungen elsässischer Kreise so gut wie keine Rolle. Wie anders dagegen war und ist das Bild, wenn es sich um Nachrichten in der endlosen Drejus-Affaire handelt! Wie fieberhaft wurden die Berichte verschlungen und diskutiert, als Frankreich mit England seinen Fashoda-Handel hatte, der mit dem Samoa-Konflikt doch mehr als einen Berührungspunkt hat! Von dieser question alle-mande aber sprach in einheimischen Kreisen sozusagen kein Mensch, sie bildete eine quantité parfaitement négligeable (eine ganz und gar unbedeutende Sache). Es ist mitunter beinahe komisch mitanzusehen, wie selbst die unbedeutendsten Vorkommnisse, die sich jenseits des Vogesenkammes abspielen, das Interesse elsässischer Politiker zu fesseln pflegen, während weit wichtigeren Ereignissen im Reich nicht die geringste Beachtung geschenkt wird. Dieselben Leute, die fast jeden französischen Kammerdeputierten mit Namen kennen, die die Mitglieder der Kassationshöfe wie am Schnürchen aufzuzählen vermöchten, würden in die größte Verlegenheit geraten, wenn man sie nach dem Namen des deutschen Reichstagspräsidenten oder gar des preussischen Abgeordnetenhauses fragen würde. Bedürfte es noch eines Beweises dafür, wie wenig der Elsaß-Lothringer sich noch daran gewöhnt hat, in deutschem Sinne politisch zu denken, er wäre neuerdings durch die vollständige Indolenz gegenüber der Samoa-Frage geliefert

worden. Lange Jahre mögen wohl noch darüber hingehen, bis auf diesem Gebiete Wandel eintritt.

**Thorn, 21. April.** Auf dem hiesigen Artilleriebeschießplatz fanden 3 Arbeiter gestern einen Geschoszünder, mit dem sie leichtsinnig experimentierten. Es erfolgte eine Explosion und alle 3 erlitten furchtbare Verwundungen.

— Aus Nancy schreibt man dem „Figaro“, daß der deutsche Generalstab zwei neue Forts bei Metz aufzuführen lasse. Eines werde auf dem Mont St. Blaise angelegt bei Koeant, dasselbe beherrsche die Grenze, die Eisenbahn und die Thäler der Seille und der Mosel. Es werde dermaßen damit pressiert, daß man die Zwangseinteilung nicht abgewartet, sondern dem Besitzer Herrn de Brosin, dessen Forderung von 500 000 Frs. zu hoch erschienen sei, sein Eigentum einfach abgenommen habe, vorbehaltlich späterer Regelung. Das zweite Fort werde gegen Diedenhöfen hin erbaut bei Guentrange; die Arbeiten seien dem Unternehmer Heister in Metz zu 2 800 000 Mark zugeschlagen worden.

## Ausland.

**Paris, 21. April.** In juristischen Kreisen hält man es für zweifellos, daß der Kassationshof Major Freistätter als Zeuge vorladen und den Prozeß Drejus wegen der ungesetzlichen Verwendung geheimer Schriftstücke vollständig annullieren wird. Drejus würde dann nicht nur freigesprochen, es würde dann sogar eine strafgerichtliche Untersuchung gegen jene Personen eingeleitet werden müssen, welche an der begangenen Gesetzwidrigkeit teilgenommen haben.

**Charleroi, 20. April.** Die Truppen mußten heute eine Gruppe Ausländischer aus-einandertreiben, weil sie versuchten, Arbeits-willige zum Ausstande zu verleiten. Die Zahl der Ausständigen ist auf 24 000 gestiegen. Die Glas-Fabriken haben nur noch für acht Tage, die Eisenwerke für zwei Tage Kohlen-Vorrat. In verschiedenen der letzteren muß die Arbeit eingestellt werden. Man spricht von einer Eisenbahn-Linie, welche innerhalb einer Woche den Betrieb wegen Kohlenmangel einstellen muß. Die Kohlenhändler sind in großer Verlegenheit, da sie ihre Kunden nicht mehr bedienen können. Man glaubt, daß der Ausstand nächste Woche ein vollständiger sein wird. In Mons ist die Lage wenig verändert.

## Berschiedenes.

**Düsseldorf, 19. April.** Heute mittag erfolgte in der bei Gerresheim gelegenen Fabrik für Feuerwerkskörper von Reit eine Explosion, wodurch der Bekker und 3 Arbeiterinnen getötet wurden.

— Ein Teilnehmer an dem Todesritt von Marsla-Tour, der Kupferschmied Albert Giffow von Schneidemühl, hat kürzlich die Berliner Universität aufgesucht, um ein Geschos, das er in jener Schlacht erhalten, aus seinem Körper entfernen zu lassen. Er hatte den Ritt als Kürassier mitgemacht und hiebte einen Schuß in die linke Schulter erhalten, aus der die Kugel nicht entfernt werden konnte. Das Geschos senkte sich im Lauf der Jahre immer tiefer, so daß die Schmerzen nach und nach unerträglich wurden. Giffow hatte bereits das städtische Krankenhaus seiner Heimat aufgesucht und daselbst längere Zeit zugebracht, um eine Linderung seiner Schmerzen herbeizuführen. Doch konnte er dort nicht vollständige Heilung finden, da es nicht gelang, die Kugel zu entfernen.

**Bilbao, 19. April.** In dem Dorfe Olaveaga, wo bei dem Bau der Bahnlinie Bilbao-Santander beschäftigte Arbeiter Felsen mit

Pulver sprengten, fand eine Explosion statt, bei welcher 14 Personen getödet wurden.

## Feuilleton.

### Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wir sind lediglich in dienstlicher Angelegenheit gekommen,“ entgegnete der Partouillenfürer. „Wir werden doch einmal nähere Umschau im Hause halten, das sind wir unserm toten Kollegen schuldig, der an demselben begangenen Frevel muß gefühnt werden.“

„Das können, wird aber nicht viel dabei herauskommen,“ sagte der Wirt scheinbar gleichgiltig und wollte sich nach der Küche begeben.

„Ihr müßt uns die Räume des Hauses zeigen.“ Mit diesen Worten hinderte der Grenzer den Wirt am Fortgehen.

Dieser mochte wohl einsehen, daß eine Weigerung ihm nichts helfen würde, und es am besten war, wenn er gute Miene zum bösen Spiel machte. Er nestelte zunächst lange an einem Bund Schlüssel herum, den er am Schützenband befestigt hatte.

Die Grenzer fingen bereits an, ungeduldig zu werden.

„Ist's gefällig?“ Mit diesen Worten, die eines letzten Anflugs von Spott nicht ent-

behrten, lud er die Beamten ein, ihr Vorhaben auszuführen.

Der Führer bestimmte zunächst einen Mann, welcher vorläufig zur Beobachtung unten bleiben sollte, während er selbst mit dem andern und dem Wirt die Schenkstube verließ, um die übrigen Räume des Hauses zu durchsuchen.

Es dauerte sehr lange, ehe die drei Männer wieder zurückkehrten, sie mußten also gründlich zu Werke gegangen sein. Der ältere Grenzer machte ein gewaltig finstres Gesicht, ein Zeichen, daß er nicht befriedigt war.

Schon schickte er sich mit seinen Begleitern an, sich wieder zu entfernen, als er seinen Blick zufällig nach der Zimmerdecke richtete.

„Ah! Was ist denn das?“ rief er erstaunt aus und zeigte mit der Hand nach der Decke, wo sich eine Stelle besonders abhob.

Der Wirt fuhr leicht zusammen und folgte mit ängstlichem Blick der bezeichneten Richtung.

„Wird wohl früher eine Fallthüre gewesen sein, die aber, so lang wie ich weiß, nicht mehr benutzt wird. Wer wird wissen, welchem Zweck sie gedient haben mag.“

„Sind wir in dem Raum gewesen, in den die Oeffnung führen muß?“ forschte der Beamte weiter, und seine Züge hellten sich ob dieser neuen Entdeckung merklich auf.

„Nein, es ist ein dunkles Loch, das keinen weiteren Zugang hat,“ entgegnete der Wirt

gleichgiltig. „So lange wie ich die Schenke habe, hab' ich mich nie darum gekümmert.“

„Ein dunkles Loch müsse das da oben sein, sagt Ihr? Irrt Ihr Euch darin nicht? Meiner Berechnung nach muß dort oben ein Fenster einmünden, wie hier unten, wir können uns ja überzeugen. Zunächst wollen wir mal sehen, ob wir dort hinauf können, mit einer Leiter wird's wohl gehen,“ meinte lächelnd der Grenzer, der durch die zweifelhaften Angaben des Wirts aufs neue sich in seinem Verdacht bestärkt fühlte.

„Werde gleich eine holen.“ Mit diesen Worten entfernte sich der Wirt rasch, als habe er selbst das größte Interesse an der Erforschung dieser angeblich dunklen Kammer.

Es dauerte eine geraume Weile, bis der Wirt wieder zurückkam. Aber was er da brachte, war eine Leiter, die kaum in das Zimmer zu bringen war.

(Fortsetzung folgt.)

## Fouard-Seide 95 Pfg.

bis M. 5.85 p. Met. — japanische, chinesische, in den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pf. bis M. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins An jedermann franco und verpackt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenfabriken (L. Hofl.) Zürich.

## Bekanntmachungen.

### Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Die bestellten Frühkartoffel treffen nächste Woche ein. Welzheim, den 20. April 1899.

Vereinssekretär Lutz.

### Frauen und Mädchen

benützen zur Erfrischung, Verschönerung und Verjüngung ihres Teints nur

#### Grolich's Heublumen-Seife

aus dem Extrakte der vom Par. Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 Pfg.

### Was ist Ferrarolin?

Ferrarolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tinte-, als auch Harzflecke aus den heikelsten Stoffen, ohne Mäander zu hinterlassen.

Ferrarolin ist seit Jahren erprobt und ist gesetzlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülle 35 und 60 Pfg.

Engros durch die

„Engeldroguerie“ von Johann Grolich, L. L. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.

In Welzheim bei Heinr. Aug. Wilsinger.

## Gebr. Greiner b. Stern

in Welzheim empfehlen

für Frühjahr & Sommer

moderne Herren-Anzüge von 16 — 35 Mk.,

Knaben-Anzüge von 6 Mk. an,

Kinder-Anzüge von 3 Mk. an.

### Arbeits-Hosen

sind in bester Qualität und bester Näharbeit fortwährend auf Lager von M. 1.70 an.



Verlag von Wils. Langguth, Eßlingen a. N.

Das

## Bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich.

Mit dem Einführungs-gesetz.

Vollständige Text-Ausgabe nebst alphabetischem Sachregister. Oktav-Format.

Preis eleg. gebunden M. 2.—.

Zu haben bei

L. Unterzuber, Buchdruckerei, Welzheim.

## Blendend weiss

wird die schmutzigste Wäsche von Diemers Juno Seifenpulver Marke „Waschbär.“

### Ein Schmiedgeselle

findet dauernde Beschäftigung bei Fr. Rindsvater, Schmiedmstr. Rudersberg.

Ein ordentlicher kräftiger Junge, welcher Lust hat, das Schmiedhandwerk zu erlernen, nach Schorndorf gesucht. Näheres durch Schreinerstr. Brecht in Welzheim.

### Niederfranz Welzheim.

Gute Samstagabend 8 Uhr Singstunde. Vollzähliges Erscheinen erwartet. D. W.

Welzheim.

Schöne Milch-Schweine hat zu verkaufen Bäcker Kerner.

### Mechaniker-Lehrjunge-Gesuch.

Ausbildung erteilt Schloffer Frank, Welzheim.

Welzheim.

### Gier

2 Stück 9 Pfg. kauft S. Soth.

Infolge Hausverkaufs und damit verbundener Aufgabe des Ladengeschäftes



# Total-Ausverkauf



meines gesamten Warenlagers, bestehend in

nur Ia-Qualität verzinneten, lackierten, emaillierten u. vernickelten Haushaltungs- u. Küchen-Einrichtungs-Gegenständen aller Art, Häng-, Zug-, Steh- u. Wandlampen etc.

Günstigste und vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit für Brautpaare, für Geschenkszwecke und für Wiederverkäufer.

**F. M. Müller, Flaschnereigeschäft,**

Magazin für Haushaltungs- und Beleuchtungs-Artikel, am Markt, **Gmünd.**

Welzheim.  
Ein jüngeres

## Dienstmädchen

für eine kleine Beamtenfamilie wird gesucht.

Eintritt sofort. Guter Lohn und familiäre Behandlung.

Näheres durch

Wolterwirt Hinderer.

Breitenfürst.

Eine größere Partie gut eingebrachtes

## Heu und Stroh

sowie

## 100 Zentner Stroh

hat zu verkaufen

Wagner Müller.

Ein gutes



## Zug-Pferd,

Ein- und Zweispänner, hat im Auftrag zu verkaufen.

Mezger Kohle.

Breitenfürst.

Schöne

## Saatkartoffel

hat noch abzugeben

Anwalt Schneider.

1 Liter kostet 7 Pfg.

Zur leichtesten und einfachsten Herstellung von 150 Liter eines gesunden schmackhaften

## Haustrunks

(Obstmost)

No. 8363. ich für

berfende nur franko (ohne meine seitren be-Most-ten. Da wertlose D. R. P. 22891. Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. P. Hartmann, Apotheker, Konstanz (Baden.)

M. 3.25 Zucker) 22-Jah-währ:e Substanz viele Nach-

Mast- u. Fresspulver für

## Schweine

v. Geo Döher, Frankfurt a. M. Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen u. leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg. bei Apotheker Bilsinger.

Welzheim.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 25. April vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

## Trauung

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus z. „Pflug“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Friedrich Mayle, Welzheim.

Die Braut:

Karoline Zinker, Waldhausen.

Welzheim.

Um mit einer Partie

## schwarzer Kammgarn-Zacken

zu räumen, verkaufe ich diese von M. 3.— an.

Zugleich mache ich auf eine schöne Auswahl neuester

## Damenfragen

aufmerksam.

Heinr. Aug. Bilsinger.

## Künstliche Zähne und ganze Gebisse

werden unter Garantie für gutes Sitzen schnellstens und gewissenhaft bei billigster Berechnung angefertigt.

Umändern nicht gut sitzender Gebisse, Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren in Gold, Silber, Kupfer und Zement

werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.

Um geeignetes Wohlwollen bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

**F. Matt, Zahntechniker,**

Welzheim.

## Chilesalpeter & Eisenvitriol

empfehlen billigst

Carl Giller, Rudersberg.

Welzheim.

Jeden Sonntag frische

## Bratwürste

empfiehlt Metzger Kohle. Frische weiße Preßwurst, sowie frisch abgekochten

## Schinken

fortwährend zu haben bei

Obigem.

## Rester-Preise für Wiederverkäufer.

Schurzatin-Neste	27 Sp. Mtr.
Piqueziz-Neste	27 " " "
Blaudrud-Neste	30 " " "
Battist-Neste	32 " " "
Satin-Aug.-Neste	33 " " "
Nipspique-Neste	37 " " "
Röbelerche-Neste	42 " " "
Belzpique-Neste	33 " " "

Verandt unter Nachnahme. Nicht Dienliches wird umgetauscht.

D. Heimann, Schw. Gmünd Marktplatz

Welzheim.

Prima

## Messina-Orangen, Blut-Orangen und Citronen

sind frisch eingetroffen bei

H. Kohly.

## Schöne Saatkartoffel

hat noch abzugeben

Chr. Friz b. d. Fabrik.

Streng reelle u. billigte Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

## Gänsefedern

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Reinheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern v. Fund für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: Halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 5,75; 7; 8; 10. A. G. dt. chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polar-daunen 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum zu freier geg. Nachn. in Mithgefällen des Be-reitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen. Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umloft u. portofrei! An-gabe der Preislagen erwünscht!

## Angersensamen

gelbe Unterländer

empfiehlt

H. Kohly.